



Oberthal



aktuell

Nr. 5
November 2017



Inhalt

Editorial..... 4

Behörden und Verwaltung

Hinweis auf Gemeindeversammlung mit Detailgeschäften 5
 Aus dem Gemeinderat 9
 Baubewilligung..... 9
 Verkehrssicherheit 9
 Panoramabild Berner Alpen – Einstellung Nachdruck 9
 Hofdüngeraustrag im Winter 10
 Wasserqualität 11
 Listenauskünfte an Vereine..... 12
 Sitzungsgelder und Spesen für das Jahr 2017..... 12
 Geburtstagsgratulationen 12
 Energieberatung..... 13

Schule und Kindergarten

Räbeliechtliumzug..... 15
 Jahresthema «Wald»..... 16
 Berufswahlprojekt der 7. - 9. Klasse 17
 Herbstwald-Gedicht..... 18
 Waldtage der 7. - 9. Klasse 18
 Activity Days..... 19
 Gotte/Götti-Tradition 20
 Nur beobachten - und schon entsteht die Geschichte..... 21

Vermischtes

Rückblicke OVO-Veranstaltungen im Dachstock..... 22
 Veranstaltungskalender..... 26
 Schlusspunkt..... 27

Impressum

Offizielles Informationsorgan von Gemeinderat, Verwaltung und Schule/Kindergarten Oberthal
 Kontakt: Oberthal aktuell, Gemeindeverwaltung, 3531 Oberthal, 031 710 26 26, redaktion@oberthal.ch
 Redaktion: Cornelia Wegmüller (Behörden/Verwaltung); Urs Schürch (Schule/Kindergarten);
 Monika Christener (Vermischtes)
 Layout: Erika Wyss, Grosshöchstetten
 Erscheint jährlich mit 5 Ausgaben, nächste Ausgabe: Ende Februar 2018 (Redaktionsschluss: 22. Januar 2018)
 Auflage: 450 Exemplare
 Abonnement für Auswärtige: Fr. 15.– pro Jahr

Titelbilder von Urs Schürch
 Oben: Wald, unten: SchülerInnen im Wald

Rückblick oder Ausblick?

Ich komme gerade aus einer sehr erholsamen Ferienwoche zurück. Das warme Wetter und die Abwechslung vom Alltag haben meinem Körper und meiner Seele sehr gut getan.

Unterwegs sind wir u.a. auch bei diesem Baum mit seinem einladenden Bänkli vorbeigekommen. Natürlich haben wir eine Pause eingelegt und die wunderbaren Herbstfarben, das tiefe Blau des Himmels, die ruhige Umgebung, das unversehrte Dorfbild und eine sehr sorgsam behandelte Natur bewundert. Herrlich, wie man in solchen Momenten die unerledigte Arbeit zu Hause oder anstehende Termine vergessen kann!

Die Erinnerung daran tut gut – trotzdem bin ich sehr gerne wieder ins schöne Oberthal zurückgekommen, wo ich mich auch sehr wohl fühle.



Therese Wüthrich
Ressort Finanzen



Nach der Rückkehr aus den Ferien überfliege ich jeweils kurz die eingegangene Post. Dabei ist mir folgendes Zitat aufgefallen:

Halte niemals mit einer Hand an der Vergangenheit fest, denn du brauchst beide Hände für die Zukunft.

Wie wahr. Schlagartig holt mich die Realität ein. Es wird mir bewusst, dass ich nun wirklich von meiner Erinnerungsreise zurückkehren und mich mit voller Kraft den unerledigten Arbeiten und den kommenden Verpflichtungen widmen muss. Und so wird aus dem Rückblick also der Ausblick.

In diesem Oberthal aktuell findet Ihr bereits die Informationen zur Wintergemeindeversammlung. Wie immer wird die Budgetberatung das Haupttraktandum darstellen. Die finanzielle Zukunft unserer Gemeinde ist gewährleistet. Sie ist zwar nicht rosig, aber auch nicht alarmierend schlecht. Nach wie vor müssen wir Sorge zu unserem Haushalt tragen und die Infrastrukturen vorausblickend unterhalten bzw. erneuern. Das wird uns gelingen - davon bin ich mehr als überzeugt.

Therese Wüthrich, Gemeinderätin Ressort Finanzen

Gemeindeversammlung

**Samstag, 2. Dezember 2017, 13.30 Uhr,
Saal Schulhaus Oberthal**

Traktanden

1. Budget 2018

Festlegung der Steueranlage, der Liegenschaftssteuer und Genehmigung des Budgets.

2. Wahlen

Wiederwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates
Wiederwahl von zwei Mitgliedern der Schulkommission

3. Verschiedenes und Informationen

Hinweise

- Die Unterlagen zur Versammlung liegen 30 Tage vor der Versammlung, d.h. ab 2. November 2017, in der Gemeindeverwaltung Oberthal öffentlich auf. Ausserdem wird auf die Botschaft in diesem „Oberthal aktuell“ verwiesen.
- Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz).

Wir laden die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger zu dieser Versammlung freundlich ein.

Der Gemeinderat

Budget 2018

Festlegung der Steueranlage für die Gemeindesteuern und der Liegenschaftssteuer; Genehmigung des Budgets 2018.

Auf einen Blick (Management Summary)

- Per 01.01.2016 haben alle Einwohnergemeinden im Kanton Bern das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 eingeführt
- Das „altrechtliche“ Verwaltungsvermögen nach HRM1 wird linear innert 8 Jahren abgeschrieben (GV-Beschluss 05.12.2015)
- Die Steuereinnahmen mit Basis 2016 und leicht rückläufiger Tendenz gelten als Grundlage. Das Budget 2018 wurde auf einer Steueranlage von 1.95 berechnet
- Im 2018 sind insgesamt Nettoinvestitionen von CHF 227'000 geplant in den Bereichen Schulhaus, Strassen und Gewässer
- Die Finanzplanung 2017 – 2022 zeigt auf, dass die Steueranlage von 1.95 das bestehende Eigenkapital reduziert
- Das bestehende Fremdkapital wird sich durch die jährlichen Amortisationen der IHG-Darlehen verringern
- Per 31.12.2016 besteht ein beachtliches Eigenkapital von CHF 643'932.71. Mit den geplanten Aufwandüberschüssen Budget 2017 von CHF 42'200 und Budget 2018 von CHF 29'000 sowie der ausserordentlichen Belastung aus Malerarbeiten am Gemeindehaus im Jahr 2017, wird das Eigenkapital auf rund CHF 485'000 gesenkt

Gemeindeverwaltung Oberthal

Erfolgsrechnung

	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ERFOLGSRECHNUNG	2'745'600.00	2'745'600.00	2'746'400.00	2'746'400.00	2'804'884.91	2'804'884.91
0 Allgemeine Verwaltung Nettoaufwand	343'400.00	20'200.00 323'200.00	351'300.00	20'500.00 330'800.00	324'229.26	21'010.45 303'218.81
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung Nettoaufwand	88'200.00	51'100.00 37'100.00	65'900.00	53'500.00 12'400.00	59'089.35	53'020.50 6'068.85
2 Bildung Nettoaufwand	858'300.00	276'500.00 581'800.00	883'900.00	296'500.00 587'400.00	938'363.00	347'835.80 590'527.20
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche Nettoaufwand	25'800.00	9'000.00 16'800.00	24'600.00	9'300.00 15'300.00	19'354.40	7'444.00 11'910.40
4 Gesundheit Nettoaufwand	2'600.00	2'600.00	2'900.00	2'900.00	2'225.50	2'225.50
5 Soziale Sicherheit Nettoaufwand	577'200.00	3'500.00 573'700.00	567'100.00	2'000.00 565'100.00	552'174.55	3'534.00 548'640.55
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung Nettoaufwand	272'100.00	36'200.00 235'900.00	272'500.00	33'900.00 238'600.00	290'820.45	67'899.05 222'921.40
7 Umweltschutz und Raumordnung Nettoaufwand	321'300.00	266'000.00 55'300.00	319'200.00	273'600.00 45'600.00	317'266.25	314'055.85 3'210.40
8 Volkswirtschaft Nettoertrag	2'400.00 28'100.00	30'500.00	2'400.00 29'500.00	31'900.00	1'897.00 27'828.00	29'725.00
9 Finanzen und Steuern Nettoertrag	254'300.00 1'798'300.00	2'052'600.00	256'600.00 1'768'600.00	2'025'200.00	299'465.15 1'660'895.11	1'960'360.26

Steueranlage und Gebühren 2018

Steueranlage:	1.95
Liegenschaftssteuer:	1,2 Promille vom amtlichen Wert
Hundetaxe:	Fr. 40.-- pro Hund und Jahr (ab 01.07.13 im Gebührenreglement geregelt)

Wasserversorgung

Grundgebühr:	Fr. 5.-- pro Belastungswert
Verbrauchsgebühr:	Fr. 2.-- pro m ³
Löschgebühr pro Wohnung/Betrieb:	Fr. 50.--

Abwasserentsorgung

Grundgebühr:	Fr. 5.-- pro Belastungswert
Verbrauchsgebühr	Fr. 2.50 pro m ³ Frischwasser

Abfallentsorgung

Grundgebühr pro Person	Fr. 15.--
Grundgebühr pro Wohnung/Betrieb	Fr. 60.--

Kehrichtmarken

35 l	Fr. 1.90
60 l	Fr. 3.20
110 l	Fr. 5.80
Containerplombe	Fr. 50.--

Erläuterungen zu den Abweichungen gegenüber dem Budget 2017**Allgemeine Verwaltung**

Der Nettoaufwand sinkt gegenüber dem Budget 2017 um rund Fr. 8'000.--. Die Einführung von HRM2 wird im Jahr 2018 abgeschlossen sein, weshalb sich die Software- und Honorarkosten auf Erfahrungswerten einpendeln. Der übrige Verwaltungsaufwand bewegt sich im Rahmen der Vorjahre.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Der Nettoaufwand steigt gegenüber dem Budget 2017 um rund Fr. 25'000.--. In Zusammenarbeit mit dem Kanton erfolgen ab dem Jahr 2018 die Arbeiten der Neuvermessung Oberthal. Die Finanzierung erfolgt in Raten von jährlich rund CHF 25'000.--. Die Gebührenerträge der Verwaltung sind unterschiedlich.

Der Beitrag an die ZSO Kiesental erhöht sich infolge Neuorganisation der Abteilung öffentliche Sicherheit.

Bildung

Der Nettoaufwand in dieser Funktion sinkt wiederum gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 6'000.--. Die jährlichen Schwankungen der Schülerzahlen (Tendenz sinkend) und Veränderungen der Lektionen beeinflussen die Lastenausgleichsbeiträge an die Besoldungskosten.

Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

Der Nettoaufwand steigt gegenüber dem Budget 2017 um rund Fr. 1'500.--. Mit der tschechischen Partnergemeinde sind gegenüber dem Vorjahr keine Begegnungen geplant. Bei der Freizeitanlage „Bauplatz“ drängen sich Massnahmen auf, welche in Zusammenarbeit mit dem Forstamt des Kantons Bern realisiert werden.

Gesundheit

Die anfallenden Kosten stammen aus der schulärztlichen- und schulzahnärztlichen Pflege und entsprechen rund den Vorjahreszahlen.

Soziale Sicherheit

Der Nettoaufwand dieser Funktion steigt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 9'000.--. Die Lastenausgleichsbeträge Kanton für die Sozialhilfe sind wiederum für den Kostenanstieg verantwortlich.

Die wesentlichen Aufwandpositionen in dieser Funktion liegen ausserhalb des Einflussbereichs der Gemeinde.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Der Nettoaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 3'000.--.

Der Gemeindebeitrag an den Lastenverteiler „Öffentlicher Verkehr“ steigt für das Jahr 2018 an; auf diese Entwicklung wurde bereits in den Vorjahren hingewiesen. Der Anteil Unterhalt des Gemeindestrassennetzes ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich.

Umwelt und Raumordnung

Diese Funktion ist geprägt durch die darin enthaltenen Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Kehricht. Die genannten Spezialfinanzierungen decken ihren Aufwand durch Gebührenerträge und belasten somit den Steuerhaushalt nicht. In sämtlichen Bereichen reichen die voraussichtlichen Gebührenerträge nicht aus, um den Aufwand vollständig zu decken, die Defizite sind durch Eigenkapital gedeckt.

Im steuerfinanzierten Bereich steigt der Aufwand um rund Fr. 10'000.--, dieser Anstieg wird hauptsächlich durch die Anpassungen im Baureglement durch den Ortsplaner veranlasst.

Volkswirtschaft

Der Nettoertrag dieser Funktion bleibt stabil und betrifft die Konzessionsabgabe der BKW-FMB Energie AG.

Finanzen und Steuern

Der Nettoertrag über die ganze Funktion 9 steigt um rund Fr. 30'000.-- an. Einerseits sind tiefere Steuererträge berechnet, andererseits sind dadurch höhere Zahlungen aus dem Finanzausgleich im Bereich Mindestausstattung und Disparitätenabbau zu erwarten.

Die Hochrechnung der Steuereinnahmen für das Jahr 2018 liegt leicht tiefer.

Die weitere Entwicklung des Finanzhaushaltes ist von vielen Faktoren abhängig. Der Gemeinderat ist bestrebt, sorgsam mit den finanziellen Mitteln umzugehen und rechtzeitig die nötigen Schritte zur Korrektur einzuleiten.

Budget der Investitionsrechnung

Im Jahr 2018 sind Investitionsausgaben von Fr. 227'000.-- vorgesehen, für die vorgesehenen Projekte können keine Investitionseinnahmen erwartet werden.

Folgende Ausgaben sind geplant, wobei die Bewilligung des notwendigen Verpflichtungskredites durch das zuständige Organ immer vorbehalten bleibt:

Investitionen im Jahr 2018

Schulhaus, Turnplatz Mauerkrone + Zaun	Fr. 85'000.00
Strassensanierung Blasenstutz	Fr. 31'000.00
Strassensanierung Blasenhornstutz	Fr. 36'000.00
ISP Schwändigraben, Etappe 2018	Fr. 45'000.00
Möschberg-West, Planungskosten	Fr. 30'000.00

Die geplanten Nettoinvestitionen von Fr. 227'000.-- müssen zu 2/3 fremdfinanziert werden, da nur rund Fr. 77'000.-- selbst finanziert werden können.

Antrag des Gemeinderates

Für das Steuerjahr 2018 sind festzulegen:

- Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.95 Einheiten
- Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1,2 Promille des amtlichen Wertes
- Genehmigung Budget 2018 bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Allgemeiner Haushalt	Fr. 2'431'500.00	Fr. 2'402'500.00	Fr. - 29'000.00
SF Wasserversorgung	Fr. 42'600.00	Fr. 39'300.00	Fr. - 3'300.00
SF Abwasserentsorgung	Fr. 141'300.00	Fr. 106'000.00	Fr. - 35'300.00
SF Abfall	Fr. 72'100.00	Fr. 70'100.00	Fr. - 2'000.00
SF Feuerwehr	Fr. 34'200.00	Fr. 34'100.00	Fr. - 100.00
Gesamthaushalt	Fr. 2'721'700.00	Fr. 2'652'000.00	Fr. - 69'700.00

Wahlen

Wiederwahl Gemeinderat

Wiederwahl von **Zbinden Christoph, Alterswil 160**, als Mitglied des Gemeinderates (beendet Legislaturperiode der Vorgängerin).

Wiederwahlen Schulkommission

Wiederwahl von **Blaser Rosmarie, Känelthal 139**, und von **Frikart Doris, Alterswil 172**, als Mitglieder der Schulkommission. Doris Frikart beendet die Legislaturperiode der Vorgängerin.

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an den letzten Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte beraten oder Beschlüsse gefasst:

- Budget 2018: Beratung und Genehmigung zu Händen der Gemeindeversammlung.
- Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2017: Vorbereitung der zu behandelnden Geschäfte.
- Gemeindeverband Grosshöchstetten: Behandlung der Geschäfte der Abgeordnetenversammlung.
- Baugebiet Möschberg-West: Abschluss neuer Zusammenarbeitsvertrag mit dem Gemeinderat Grosshöchstetten.
- Gemeindeverband ARA Oberes Kiesental: Behandlung Geschäfte der Abgeordnetenversammlung.

Baubewilligung

Der Gemeinderat oder das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland haben seit der letzten Ausgabe folgende Baubewilligungen erteilt:

- **Schöni Anna-Katharina**, Ersatz Holzheizung mit Split-Wärmepumpe, Häuslenbach 120

Panoramabild Berner Alpen – Einstellung Nachdruck

Der Nachdruck des berühmten Panoramabildes des Fotografen Walter Studer, welches im Hargartenberg entstanden ist, wird per Ende Jahr eingestellt. Die Bezugsscheine zur Herstellung des Panoramas mit den verschiedenen Druckvarianten können noch bis Ende November 2017 bei der Gemeindeverwaltung Oberthal bezogen werden. Die Bestellungen sind zu richten an: Atelier Aegerter, Langnau oder Boss repro Bern AG.

Informationen zum Bild und zum Fotografen können der Homepage der Gemeinde Oberthal entnommen werden:

<http://www.oberthal.ch/panoramabild-berner-alpen.html>

Verkehrssicherheit

Immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen, weil Fussgänger auf der Kantonsstrasse Zäziwil – Oberthal entlang der Mauer laufen.

Trotz der Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h kann es auf unübersichtlichen Stellen zu gefährlichen Situationen kommen, wenn ein Autofahrer nach einer Kurve von einem Fussgänger entlang der Mauer überrascht wird. Der Autofahrer weicht dem Fussgänger auf die Gegenfahrbahn aus und wenn zu diesem Zeitpunkt ein Automobilist oder ein LKW entgegen kommt, könnte es zu einer Kollision kommen.

Deshalb bitten wir sämtliche Fussgänger, auf der übersichtlicheren Seite entlang des Zäzibaches zu laufen. Somit hat auch der Fussgänger einen kleinen Fluchtweg, was entlang der Mauer nicht der Fall ist.

Zudem musste in letzter Zeit wieder vermehrt festgestellt werden, dass im ganzen Gemeindegebiet zu schnell gefahren wird. Bitte passen Sie Ihre Geschwindigkeit den Verhältnissen an.

Helfen Sie mit, Unfälle zu vermeiden – besten Dank!



Kinderzeichnung von Joy Zbinden, 3. Klasse

Hofdüngeraustrag im Winter

Der Entscheid, ob ein Hofdüngeraustrag ausgeführt werden kann oder nicht, erfolgt in **Eigenverantwortung** der Bewirtschafterin bzw. des Bewirtschafters. Dabei müssen die nachfolgend aufgeführten Bedingungen erfüllt sein:

- Der Boden muss befahrbar, saug- und aufnahmefähig sein
- Ackerflächen müssen abgetrocknet oder wenigstens so weit entwässert sein, dass nach dem Austrag bei Bedarf eine Bodenbearbeitung möglich ist
- Für die betroffenen Flächen muss ein **besonderes Bedürfnis des Pflanzen- oder Futterbaues** für einen Hofdüngeraustrag ausserhalb der Vegetationszeit gegeben und begründbar sein
- Nach einem Austrag muss die Gülle einsickern können, bevor ein markanter Wetterumbruch mit viel Regen, Schneefall oder Frost eintritt
- Mist auf Ackerflächen ist möglichst direkt nach dem Austrag einzuarbeiten
- Wenn Mist nicht eingearbeitet wird, soll er in dieser Zeit nur in mässigen Gaben (rund 20 t/ha) auf ebenes oder möglichst schwach geneigtes und bewachsenes Gelände ausgetragen werden

Je länger die Hofdünger nach einem Austrag ausserhalb der Vegetationszeit auf der Bodenoberfläche bleiben, desto grösser ist das Abschwemmungsrisiko. Die aus der pflanzen- und futterbaulichen Sicht notwendigen Hofdüngergaben sind möglichst gegen Ende der Winterzeit vorzunehmen.

Der gesetzliche Minimalabstand von 3 m zu Gewässern, Gefahrenstellen sowie zu Wald, Hecken und Feldgehölzen ist in jedem Fall einzuhalten. Bei erhöhter Gefahr (z.B. starke Neigung in Richtung der Gefahrenstelle) ist der Abstand nach Bedarf grosszügig auszuweiten.

Der Hofdüngeraustrag ist **verboten**, wenn die konkrete Gefahr einer Gewässerverunreinigung besteht. Dies ist dann der Fall, wenn der Boden infolge von Schneebedeckung, Frost oder Wassersättigung nicht mehr saug- und aufnahmefähig ist. Das Verbot gilt nicht nur für Gülle, sondern auch für Siloabwässer, Mist und Kompost. Der Austrag von Hofdüngern sowie die Zwischenlagerung von Mist auf Naturboden sind während der Winterzeit auf den folgenden Flächen verboten:

- In Schutzzonen von Quell- und Grundwasserfassungen (S-Zonen) sowie Gewässerschutzzonen
- Entlang von Oberflächengewässern sowie im Gefahrenbereich von Strasseneinläufen
- Auf Parzellen mit hoch liegenden Drainagen und in exponierten Hanglagen
- In Feucht- und Trockengebieten, entlang von Hecken, Wald- und Feldgehölzrändern sowie auf sämtlichen Flächen, die unter Naturschutz stehen oder mit einem Düngerverbot belegt sind (ökologische Ausgleichsflächen), ist jeglicher Austrag von Hofdüngern und die Zwischenlagerung von Mist verboten

Besten Dank für die Einhaltung der Vorschriften.

Datum:	25.7.2017
Gemeinde:	Oberthal
Bakteriologische Beurteilung	einwandfrei
Gesamthärte	29.0 °fH
Nitratgehalt	13.8 mg/l
Herkunft des Wassers	Quell- und Grundwasser
Behandlung des Wassers	UV-Entkeimung (Quellwasser)
Weitere Auskünfte	www.waki.ch oder Tel. 031 790 39 30

Legende:

Einwandfreie Bakteriologie: Kein Nachweis von Enterokokken und Escherichia coli; höchstens 300 KbE (koloniebildende Einheiten) /ml aerobe mesophile Keime.

Nitratgehalt: Toleranzwert beträgt max. 40 mg/l (gemäss Schweiz. Lebensmittelbuch).

Gesamthärte: 0 – 15° fH (französische Härtegrade) = weiches Wasser

15 – 25° fH = mittelhartes Wasser

über 25° fH = hartes Wasser

Wasserherkunft: Eine eindeutige Zuordnung zu Quellgebiet/Grundwasservorkommen ist aufgrund von Mischwasser in den meisten Fällen nicht möglich.

Die UV-Entkeimung geschieht vorsorglich und nicht aufgrund von akuten bakteriologischen Beeinträchtigungen.

Für die Wasserqualität in den öffentlichen Versorgungen der WAKI-Gemeinden ist der Wasserverbund Kiesental zuständig. Er prüft diese regelmässig anhand von Selbstkontrollen (bakteriologische Qualität), welche ergänzt werden durch Kontrollen in einem zertifizierten Labor (Stadtlabor Bern und Wasserlabor Thun).

Grundlage für die obigen Angaben bilden die erwähnten Laboruntersuchungen.

Angaben über die Wasserqualität finden Sie jederzeit unter www.waki.ch und unter www.wasserqualitaet.ch

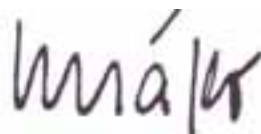
Gemäss Art. 275 d der Lebensmittelverordnung besteht die Pflicht, Konsumentinnen und Konsumenten mindestens einmal jährlich umfassend über die Qualität des Trinkwassers zu informieren.

Im Kanton Bern erfolgt diese Information gestützt auf Art. 7 der Einführungsverordnung vom 21.9.1994 zum Eidg. Lebensmittelgesetz durch die Gemeinde.

Die Information kann beispielsweise mit dem Amtsanzeiger oder dem Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgen.

Konolfingen, 14. September 2017

Unterschrift



Sitzungsgelder und Spesen für das Jahr 2017

Präsenzlisten und Spesenlisten für das Jahr 2017 sind der Gemeindeverwaltung laufend, **spätestens aber bis zum 30. November 2017** abzugeben. Sämtliche Sitzungsgelder und Spesen werden ausnahmslos bargeldlos ausbezahlt. Wir bitten die Berechtigten deshalb zusätzlich um Abgabe eines Zahlungsscheines oder Bekanntgabe einer Bankverbindung (bitte mit Angabe der IBAN-Nummer). Die letzte Auszahlung erfolgt voraussichtlich Mitte Dezember 2017. Ansprüche, die später eingehen, können erst im neuen Jahr ausbezahlt werden.

Listenauskünfte an Vereine

Die Gemeindeverwaltung erteilt auf Anfrage an bestimmte Vereine Listenauskünfte. Wer nicht will, dass seine Adresse z.B. an den Frauenverein, die Musikgesellschaft oder an einen anderen Verein herausgegeben wird, meldet dies bitte der Gemeindeverwaltung.

Herzliche Gratulation zum Geburtstag

Folgende Bürgerinnen und Bürger feiern im Dezember 2017, Januar und Februar 2018 ihren hohen Geburtstag:

98-jährig	Müller Martha	25. Dezember 1919
94-jährig	Röthlisberger Ida	3. Februar 1924
93-jährig	Hertig Ida Aeschlimann Klara	1. Januar 1925 31. Januar 1925
85-jährig	Stucki Margaritha Zürcher Fritz	7. Dezember 1932 26. Dezember 1932
80-jährig	Oberli Walter	12. Dezember 1937
75-jährig	Grossenbacher Lydia	21. Januar 1943



Heizen, kochen, baden, lüften: Wer die Stromfresser im Haushalt kennt, kann seinen Energiekonsum durch gezieltes Verhalten reduzieren und mit geeigneten Geräten zusätzlich steuern. Die Energieersparnis ist markant.

Unsere Lebensweise in den eigenen vier Wänden schlägt sich direkt in der Energierechnung nieder. Mit unserem Verhalten können wir den Energiebedarf einer Wohnung oder eines Wohnhauses unmittelbar beeinflussen. Das gilt insbesondere für die Raumwärme, die den grössten Teil der Energie in einem Haushalt in Anspruch nimmt. Ein angepasstes Temperaturniveau, die präzise Regelung des Heizsystems sowie ein bewusstes Lüften vermindern den effektiven Verbrauch. Dieser kann sich in Wohngebäuden mit gleichem Baustandard aufgrund des individuellen Nutzerverhaltens um den Faktor vier unterscheiden – das haben Praxistests gezeigt. Und so geht es konkret:

Bewusstsein entwickeln: Die Elektrizität für die Wassererwärmung und die Beleuchtung macht bis zu einem Drittel des Endenergiebedarfs aus.

Stosslüften: Räume stossweise lüften und die Fenster nur kurze Zeit offen stehen lassen, ist effizienter als sie ganztags oder in der Nacht in Kippstellung zu belassen. Wer nur bei geöffnetem Fenster schlafen kann: Heizkörper abstellen im Schlafzimmer.

Temperatur drosseln: In häufig benutzten Räumen wie Wohnzimmer, Bad oder Büro sind 20 bis maximal 22°C ideal. Dagegen reichen in einem Schlafzimmer oder in einem Hobbyraum Temperaturen von etwa 17°C aus. Die Unterschiede sind markant: Eine um 1°C höhere Raumtemperatur steigert den Energieverbrauch in einem Gebäude um rund 6 Prozent.

Thermostatventile verwenden: Sie passen den Durchfluss des erwärmten Heizwassers an das gewünschte Temperaturniveau im Raum an.

Einstellungen überprüfen: Wenn es in Wohnräumen zu warm oder zu kalt ist, reagiert die Heizanlage verspätet oder nur ungenügend auf den Wechsel der Aussentemperatur. Oft stimmen in einem solchen Fall die Einstellungen der Heizungssteuerung nicht mehr.

Hier hilft die Bedienungsanleitung, mit der die Werte – etwa für die Heizkurve – angepasst werden. Bei Unsicherheit hilft der Servicefachmann.

Standby-Verluste vermeiden: TV, Set-Top-Boxen, HiFi-Anlagen oder Bürogeräte sind Stromfresser. Allein der Standby-Modus «frisst» jährlich rund 400 kWh Strom pro Haushalt, wie Modellrechnungen zeigen. Werden die Geräte nie ausgeschaltet, verbrauchen sie in diesem Modus mehr Strom, als sie für den effektiven Betrieb benötigen. Hier helfen Zeitschaltuhren und Steckleisten. Sie trennen ein Gerät vollständig vom Stromnetz ab und vermeiden Standby-Verluste.

Tipps vor der Heizsaison

- Heizkörper nicht durch Vorhänge abdecken
- Betriebszeiten (Tag, Nacht) der Heizung überprüfen
- Regelmässigen Service durch Fachleute durchführen lassen
- Einstellungen (u.a. Heizgrenztemperatur, Heizkurve) überprüfen

Haben Sie Fragen zum Thema?

Wenden Sie sich an die Energieberatungsstelle Bern-Mittelland. Die unabhängige und neutrale Energieberatungsstelle ist ein Angebot der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM.

Kontakt

Öffentliche Energieberatung Bern-Mittelland
Tel. 031 357 53 50
info@energieberatungbern.ch
www.energieberatungbern.ch

Dieser Beitrag ist Teil einer Artikelserie zu verschiedenen Aspekten energetischer Gebäudesanierung. Der Inhalt stützt sich auf die Broschüre «Energiegerecht sanieren – Ratgeber für Bauherrschaften» von EnergieSchweiz. Detaillierte Informationen zum Thema sowie die Artikelserie sind auf <http://www.energieberatungbern.ch/energieberatung-fuer-private/> zu finden.



Schule und Kindergarten

Infos

Am 16. Oktober 2017 starteten die Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler bei schönstem Herbstwetter nach den wohlverdienten Herbstferien ins zweite Quartal des Schuljahres. Gerne berichten wir aber rückblickend kurz über ein paar Aktivitäten, welche die Schülerinnen und Schüler im ersten Quartal erlebt und erarbeitet haben:

Activity Day

Die Schülerinnen und Schüler der 1. – 6. Klasse reisten am 7. September 2017 gemeinsam mit dem Zug nach Bern. Sie erlebten dort nicht nur einen Tag voller Bewegung, Spass und Spiel, sondern lernten auch einige Dinge über gesunde Ernährung. Weitere Informationen zur Cleven-Stiftung finden Sie unter www.fit-4-future.ch, sowie in den nachfolgenden Erfahrungsberichten.

Berufswahlprojekt

Die Oberstufe beschäftigt sich im ersten Quartal stets sehr intensiv mit der Berufswahl. Wie muss ein Bewerbungsschreiben verfasst sein? Was gehört in ein Motivationsschreiben? Ja sogar: «Wie ziehe ich mich für ein Bewerbungsgespräch passend an?» Diese und viel mehr Fragen erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrpersonen, aber auch mit externen Fachleuten zum Beispiel an der Berner Ausbildungsmesse (BAM). Gerüstet mit dem erlernten Wissen absolvierten alle Schülerinnen und Schüler Schnuppertage in Lehrbetrieben ihrer Wahl. Die vielen positiven Rückmeldungen aus den Lehrbetrieben zeigen die Wichtigkeit dieses Berufswahlprojekts auf und bereiten die Schülerinnen und Schüler optimal auf das Leben nach der Schule vor.

Besuchstage

Am 30. Oktober bis 2. November 2017 fanden die diesjährigen Besuchstage statt. Den Interessierten standen die Türen der verschiedenen Klassenzimmer offen, und alle konnten nach Herzenslust Schulluft schnuppern und einen Einblick in den Schulalltag erhalten. Besten Dank an dieser Stelle nicht nur den Lehrpersonen, sondern auch den Köchinnen der Tagesschule, welche in der grossen Pause allen Besucherinnen und Besuchern im Horraum einen Kaffee angeboten haben.

Pausenmilch

Einmal pro Jahr steht die Pausenmilch im Mittelpunkt. Über 360'000 Schulkinder und Lehrpersonen in der ganzen Schweiz erhalten einen Becher Milch. Mit diesem Anlass wird auf sinnliche Art auf die Milch als gesunde Zwischenverpflegung aufmerksam gemacht.

Besten Dank den Frauen des Frauenvereins Oberthal für die Zubereitung und Organisation der Verpflegung.

Räbeliechtliumzug

Am 10. November 2017 fand der traditionelle Räbeliechtli-Umzug der Kindergartenkinder und 1. - 3. Klasse statt. Anders als in früheren Jahren führte der Umzug in den Steffisbergwald. Beim von den Kindern gebauten Wald Sofa und der dazugehörigen Brätlistelle, wurde für alle teilnehmenden Personen über dem offenen Feuer Tee zubereitet. Dieser war nicht nur geschmacklich, sondern auch für das Aufwärmen der Finger eine Wohltat.

Klausur

Vom 16. – 18. November 2017 fand die jährliche Klausur auf der Meielisalp statt. Die Schule steht vor wichtigen und prägenden Entscheidungen: z. Bsp. die Pensionierung des langjährigen Schulleiters Urs Schürch. Wer wird sein(e) Nachfolger(in)? Sonstige personelle Fragen? Ab welchem Zeitpunkt drängt sich die allfällige Einführung einer Basisstufe auf? Viele Fragen können sicherlich nicht abschliessend geklärt werden. Nicht nur die stets ändernden Vorschriften des Kantons, sondern auch ein möglicher Weg- resp. – und das wäre uns viel lieber – ein Zuzug einer Familie mit schulpflichtigen Kindern, stellen die Überlegungen wieder auf den Kopf. Unter Anleitung einer Supervisorin werden diese und andere Fragen diskutiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Das Ziel ist dabei ganz klar, die Schule Oberthal möglichst lange zu erhalten!

Tagesschule

Die Köchinnen durften bereits wieder verschiedene Spenden für die Tagesschule entgegennehmen. Herzlichen Dank an

- Helene und Ulrich Strahm für die Tomaten und die vielen Bohnen
- Andrea und Marc Stalder für 40 Eier, Tomatensauce und 2 Kübel Glace
- Erika und Hans Hofer für 40 kg Kartoffeln
- Raphael Tröhler 8 Liter Eistee

Die Schulkommission



Räbeliechtle, Räbeliechtle,...

...wo geisch hi? Dür di dunkli Nacht, ohni Stärneschy, da muess mys Liechtle sy.“ - So lautet die erste Strophe eines der bekanntesten Räbeliechtlizugslieder und erklärt somit gerade den Ursprung dieser Tradition. Zu Zeiten, wo Elektrizität noch ein rares Gut und Strassenbeleuchtung vollends unvorstellbar gewesen war, mussten die Menschen den Weg in den Abendgottesdienst im Kerzenschein finden. Am Ende der Erntezeit wurden dafür im Mittelalter die Rüben zu wunderschönen Laternen verwandelt. Damals hatte die Pflanze noch grosse Bedeutung und diente als Grundnahrungsmittel der damaligen Bevölkerung, ähnlich der Kartoffel heute. Der Brauch hat sich bis heute vielerorts gehalten, wobei die Bedeutung sich geändert hat. So wird eigens für den Räbeliechtlizug in diversen Dörfern und Städten die Strassenbeleuchtung ausgeschaltet, um die volle Pracht der Laternen sichtbar zu machen. War es in alten Zeiten oft Tradition, dass die Rüben zu Hause geschnitzt wurden, so ist es nun mehr ein Anlass, der aus nahezu keinem Kindergartenjahr mehr wegzudenken wäre, mal kleiner, mal grösser. Die wohl grösste und bekannteste Rüebechilbi pflegt man im zürcherischen Richterswil zu feiern. Da ziehen nicht nur die Kinder mit ihrer geschnitzten Rüebe in der Hand durch die Strassen. Nein, da wird auf jedem erdenklichen Sims eine Rüebe platziert,

zu grösseren Motiven wie Tiger oder Gesichtern arrangiert, wodurch ganze Kunstwerke entstehen.

Da das Umzugsdatum oft um den Martinstag, 11. November, ist, wird der Ursprung der Feier dieser Legende zugeschrieben. Was nicht ganz falsch ist. Am Martinstag, der hauptsächlich in Deutschland, Österreich und katholischen Regionen der Schweiz gefeiert wird, ziehen die Menschen ebenfalls mit Laternen durch die Strassen. Nebst den Umzügen wird dem Heiligen St. Martin mit diversen anderen Bräuchen wie der Martinsgans, dem Martinsingen und dem Martinssegen gedenkt. Da die beiden Bräuche zu ähnlichem Zeitpunkt statt finden, entstand eine Vermischung und so wird dem Heiligen St. Martin an einigen Orten mit einem Räbeliechtlizug gedenkt. Auch wir, der Kindergarten und die Unterstufenklassen, veranstalteten in diesem Jahr einen Räbeliechtlizug. Das Schnitzen der Rüben wurde im Rahmen des Basisstufentags durchgeführt und die fertigen Liechtle erhellten am Abend des 10. Novembers die Dunkelheit.

Und für alle, die sich wie ich schon oft gefragt haben, ob es eigentlich noch eine andere Möglichkeit gibt, die entstandenen Abfälle zu verwerten als nur in Form von Tierfutter, ergänze ich diesen Beitrag gerne mit einem Rezept.

Hanna Keller

Räbeliechtle – Rübemus

500 g Rübeneresten und 300 g Kartoffeln, in Würfeli, mit ca. 1 dl Wasser weich köcheln. Flüssigkeit abgiessen, Rübeneresten und Kartoffeln fein pürieren, in die Pfanne zurückgeben. 2 Esslöffel Mehl mit 2 dl Rahm oder Milch anrühren, unter das Rübener-Kartoffelmus mischen, aufkochen, mit 1 Teelöffel Salz, Pfeffer und Muskat würzen.

Tipp: das Rübenermus mit gebratenen Apfelschnitzen und Zwiebelringen z.B. zu Waadtländer Saucissons servieren.

Jahresthema «Wald»

Das diesjährige Jahresthema der Schule Oberthal lautet «Wald». Wir erleben den Wald mit allen Sinnen, setzen uns im NMM-Unterricht damit auseinander und nutzen ihn immer wieder als Unterrichtsort.

Es ist spannend mit den Schülerinnen und Schülern den Wald bewusst zu erleben und zu beobachten, wie er sich im Verlauf der Jahreszeiten verändert, Wissenswertes über verschiedene Waldpflanzen und -tiere zu erforschen, verschiedene Holzarten kennenzulernen und den Wald als Spiel- und Freizeitort zu nutzen.

In den vergangenen Wochen wurden im Wald Äste angeschleppt, Baumstämme zersägt, Farne und Dorne gerodet, erste Arbeiten an der Waldhütte gemacht – unser Waldplatz entsteht. Beim Vorbeigehen können bereits unser Waldsofa, ein Sitzkreis aus Baumstammhockern, eine Feuerstelle und erste Elemente unserer Waldhütte bestaunt werden.

Zu Beginn jedes neuen Quartals findet im Wald ein Quartalseinstieg vom Kindergarten bis zur 9. Klasse statt. Im ersten Quartal sind dabei schöne Kunstwerke in Form von «Land-Art» entstanden. Während dem zweiten Quartalseinstieg haben Gross und Klein mit viel

Einsatz an unserem Waldplatz gearbeitet – das Waldsofa vergrössert, an der Waldhütte gebaut, «Wedelen» gemacht, einen Holzunterstand gebaut, ein Feuer gemacht und vieles mehr. Als wohlverdientes Znüni gab es für alle Schlangenbrot und Cervelats über dem Feuer. Auch in der Projektwoche im letzten Quartal werden wir uns dem vielseitigen Thema «Wald» widmen.

Aber auch die einzelnen Klassen verbringen immer wieder Zeit im Wald. In der Oberstufe fand zum Beispiel direkt nach den Herbstferien eine Waldwoche statt. Die Mittelstufe wird am Dienstagnachmittag jeweils im Wald unterrichtet und der Basisstufenmorgen des Kindergartens und der Unterstufe findet ebenfalls im Wald statt. Dabei lassen wir uns von Wind und Wetter nicht gross beeinflussen.

Krönung unseres Jahresthemas bildet sicher der Jubiläums-OL, welcher im Frühling (28. April 2018) stattfinden wird.

Wir freuen uns auf viele schöne, spannende und lehrreiche Stunden und Erlebnisse im Wald.

Clivia Stöckli



Berufswahlprojekt der 7. - 9. Klasse

Der September 2017 stand einmal mehr ganz im Zeichen der Berufswahl. Fleissig wurde geschnuppert, Bewerbungen geschrieben, Vorstellungsgespräche geübt und Berufsleute ausgefragt.

Folgende Berufe wurden erkundet:

- Renate: Elektroinstallateurin
- Simon: Baumaschinenmechaniker
- Kevin: Zimmermann
- Albert: Geflügelfachmann
- Melanie: Coiffeuse
- Sara: Floristin, Lingerie, Restaurationsfachfrau
- Sandro: Kleinmaschinen-, Landmaschinenmechaniker, Zimmermann
- Silvan: Zimmermann
- Marco: Kleinmaschinenmechaniker
- Dana: Köchin, Bäcker-Konditorin
- Timon: Zimmermann, Landmaschinenmechaniker, Landwirt
- Beat: Dachdecker, Käser (Milchtechnologie)
- Geneviève: Kindergärtnerin, Floristin

Christine Burkard



Bildmontage: zvg

Waldtage der 7. - 9. Klasse

Vom Mittwochmorgen bis Donnerstagabend 18. & 19. Oktober 2017 verbrachte die 7. - 9. Klasse zwei Tage und eine Nacht im Wald. In diesen etwas mehr als 36 Stunden wurde:

- auf dem Feuer gekocht
- in Blachenzelten übernachtet
- eine Hütte gebaut
- Waldarbeiten erledigt
- am Lagerfeuer Werwolf gespielt
- mit Fackeln bei Neumond gewandert
- Bäume gesetzt
- „Chübeli um“ gespielt
- gemeinsam gelacht und Zeit verbracht

Oder in den Worten der Schülerinnen und Schüler:

- Als erstes freute ich mich nicht so, doch als wir im Wald angekommen waren, machte es mir sehr viel Spass und diese zwei Tage im Wald waren sehr toll.
- Wir haben eine coole Hütte gemacht.
- Die Nachtwanderung mit den Fackeln war toll.

- Ich fand es cool im Wald zu kochen und zu schlafen.
- Am schönsten war am Abend das Lagerfeuer.
- Ich habe das Lagerfeuer am Abend schön gefunden.
- Die Übernachtung war das Beste. Ich würde mich freuen, wenn man das noch einmal macht.
- Es machte sehr viel Spass, weil wir alle zusammengearbeitet haben und das die Klasse sehr eng zusammenbrachte.
- Es war sehr schön und mega ein cooles Erlebnis, dass wir einfach alles im Wald machten und es war interessant, mal über dem Feuer zu kochen.
- Es war sehr cool, wir hatten Spass und wir lernten auch viel.
- Es war cool und abwechslungsreich. Wir arbeiteten am Häuschen und kochten, rodeten die Dornen und spielten „Chübeli um“.
- Das Lagerfeuer war cool.

Christine Burkard



Herbstwald-Gedicht

Wenn die Jägerschüsse im Herbst hallen,
beginnen auch die Blätter zu fallen.
Der Boden ist bedeckt mit Tau,
und der Nebel ist ganz grau.
Ein Eichhörnchen sucht eine Nuss
und isst sie mit Genuss.
Der Igel baut ein Blätternest
und schläft darin ganz tief und fest.
Die Vögel fliegen gegen Süden,
auf dem Feld pflückt man die Zuckerrüben.
Die Pilze spriessen munter,
und die Sonne geht immer wie früher unter.
Nebelschwaden streifen durch den Wald,
Winter wird es jetzt sehr bald.

Ein Gemeinschaftswerk der 4. - 6. Klasse

Activity Day in Bern

Am Morgen um 7.35 Uhr mussten wir am Bahnhof in Zäziwil sein. Danach fuhren wir mit dem Zug nach Bern. Von dort fuhren wir mit dem Bus fast bis zur Halle und danach mussten wir noch ein paar Meter laufen. Endlich war es soweit und wir konnten hineingehen, unsere T-Shirts anziehen, eine Trinkflasche holen und schliesslich liefen wir in die Turnhalle.

Jemand erklärte uns dort die Regeln und dann gingen wir zur ersten Station. Als Erstes machten wir Baseball, es war sehr lustig, hat Spass gemacht und war cool. Als wir fertig waren, liefen wir nach draussen und assen ein Znüni. Nach dem Znüni gingen wir zum zweiten Posten, dort machten wir einen Parcours. Nach dem coolen Parcours gingen wir Kampfübungen machen. Danach liefen wir noch zum letzten Parcours vom Vormittag. Dort machten wir mit einer Frau Liegestützspiele. Mit ihr gingen wir dann Mittagessen. Es gab Spaghetti Bolognaise. Als wir fertig waren, liefen wir wieder zurück und konnten eine coole Seilspringübung, Saltoübungen und so weiter anschauen. Nach dieser coolen Schau waren wir ein bisschen schockiert, aber es ging weiter. Wir durften nach draussen Boccia spielen gehen. Weil wir fertig waren, mussten wir schon zur nächsten Station. Dort durften wir ein Müesli kreieren. Das hat Spass gemacht, weil wir von dem nehmen durften, was wir gerne haben. Die anderen die nicht am Müesli kreieren waren, machten ein Memory. Nach einem feinem Zvieri gingen wir Handball spielen, es gab vier Teams rot, grün, blau und gelb. Blau spielte gegen rot und grün gegen gelb. Dann gingen wir leider schon wieder nach Hause mit dem Zug.

Jasmin Zaugg, 5. Klasse



Gotte/Götti-Tradition

Auch in diesem Jahr wird die Gotte/Götti-Tradition weitergeführt. Die Kindergärteler geniessen es immer sehr, wenn sie mit den grossen Jugendlichen der Oberstufe zusammen sein können. Diese wiederum nehmen ihre verantwortungsvolle Rolle sehr ernst, und es ist für uns Lehrpersonen ein Genuss zuzuschauen, wie sich die grossen Schülerinnen und Schüler um die Kleinen kümmern. So konnten wir bereits einen Bastelmorgen fürs Geburtstagsritual, das Kindergartenkaffee und zwei Geburtstagsfeiern miteinander geniessen. In diesem Quartal konnten wir gemeinsam einen Gotte/Götti-Morgen im Wald verbringen. Wie gross die Freude und Spiellust war, könnt ihr den Fotos entnehmen. Wir freuen uns auf weitere zufriedene und gemeinsame Anlässe im Verlauf des Jahres.

Hanna Keller



Nur beobachten - und schon entsteht die Geschichte

Im 1. Quartal durfte die 4. - 6. Klasse anlässlich einer Schreibwelt (= Aufsatz) einen Beobachtungsbesuch am Bahnhof Konolfingen machen. Dabei sollten sie Geräusche und Gerüche wahrnehmen, Menschen und Abläufe beobachten, sowie typische Gegenstände und Geschäfte notieren. Aus welchen Beobachtungen Bahnhofs- oder Zugsgeschichten entstanden sind, ist in den nachfolgenden Texten von drei Schülern der Mittelstufe nachzulesen.

Toni und der Unfall

Toni ist Lokführer, und er ist 60 Jahre alt. Toni hat graue Haare und sein Hobby ist Gleitschirmfliegen. Er trägt am liebsten schwarze Hosen, den blauen Pullover und die Kravatte. Jetzt fuhr er gerade den Zug Richtung Konolfingen. Dann kam plötzlich Rauch von den Schienen hoch, aber es waren nicht die Schienen die qualmten, sondern er war auf der gesperrten Linie! Oh nein, das darf doch nicht wahr sein! Dann ist er auf die Bremse getreten! Oh nein, da war ein Bagger auf den Schienen, und Toni ist fast in den Bagger hineingefahren. Am Schluss waren es noch zwei Zentimeter und dann hätte es geknallt. Er hat besonders Glück gehabt, denn das hätte auch ganz anders ausgehen können. Aber er hatte zum Glück keine Personen im Zug gehabt. So konnte er wieder rückwärts aus der Baustelle fahren, es dauerte aber ein paar Stunden. Ausser mit ein paar Verspätungen hat er den Tag noch prima gemeistert.

Timo Burri, 4. Klasse

Robin und der Dieb

Als Robin, das 6-jährige Kindergartenkind, und seine Mutter Elisabeth aus dem Zug stiegen, sah Robin einen Bagger. Robin liebte Bagger. «Mama, was macht der dort?» «Der baggert irgendetwas, aber ich weiss auch nicht genau was.» «Mama, ich habe Durst. Du nicht auch?» «Ja ich auch, komm wir gehen ein Wasser kaufen.»

Als sie beim Kiosk angekommen waren, sagte Robin: «Ich geh mal das Wasser holen.» «Ja, ist gut. Aber pass gut auf dich auf, mein Junge! Ich zahle die Flasche schon mal.» Doch plötzlich sagte sie: «Wo ist denn mein Portmonee?» Die anderen plötzlich auch: «Wo ist denn mein Portmonee?» «Dort! Ein Dieb!», sagten alle auf einmal gleichzeitig.

Robin wartete in der Zwischenzeit draussen auf seine Mutter. Plötzlich sagte er: «Das dauert mir zu lange, ich geh mal rüber auf das zweite Perron, denn dort kommen immer Güterzüge.» Da kam wirklich ein Güterzug mit acht Containern. Das ist immer so in Konolfingen. Plötzlich sagte eine Stimme hinter ihm: «Hallo kleines Kind.» Robin bekam einen riesigen Schock und schaute nach hinten. Es war ein grosser Mann mit einem

schwarzen Anzug. Plötzlich schrie Robin: «Mama, ein Dieb, Mama, Mama!» Der Dieb rannte fort. Danach kam die Mutter und sagte: «Ach, dir ist nichts passiert!» «Ja, das schon, aber da war ein Dieb!» «Ich weiss Robin, komm wir gehen nach Hause.» Als Robin zuhause ankam, hörte er im Radio, dass der Dieb in Langnau festgenommen worden war. Jetzt waren Robin und Elisabeth glücklich und die Mutter von Robin hatte ihr Portmonee wieder.

Silvan Frikart, 5. Klasse

Der Lokführer und der verschollene Mann

Es war ein gemütlicher Freitagmorgen. Es war ein Lokführer namens Patrick. Die meisten nannten ihn Loki, weil er halt Lokführer war. Er ging wie jeden Tag zur Arbeit und zwar nach Konolfingen, denn dort stand sein Zug. Im Bahnhof Konolfingen war es sehr kalt, wie die Schienen auch, deswegen kam Loki mit der Winterjacke. Der Zug hatte auch einen Spitznamen und zwar Emma. Noch wusste er nicht, dass heute ein spezieller Tag für ihn werden würde.

Wie jeden Tag stieg er in Emma. Er fuhr zur ersten Station und zwar nach Zäziwil. Er lud wie jeden Tag viele Leute auf: Die einen gingen auf die Arbeit, die anderen waren auf der Durchreise. Loki fuhr und fuhr und fuhr. Er erwartete nix Böses. Doch plötzlich sah er etwas Ungewöhnliches. War es...? Er überlegte und dann sah er was: Ein Mann der sich das Leben nehmen wollte! Als Loki das sah, machte er eine Vollbremsung, dass die Passagiere fast von ihren Sitzen flogen. Zum Glück hatte Loki den Mann gesehen, sonst wäre er jetzt tot. Aber die Vollbremsung war ziemlich knapp, denn der Abstand vom Zug zum Mann betrug etwa einen Meter.

Loki sagte den Leuten, sie sollen Ruhe bewahren und nicht aussteigen. Als Loki draussen war und sich den Mann ansehen wollte, erkannte er ihn. Es war der Mann, der in der Zeitung als vermisst gemeldet worden war. Der Mann wollte wahrscheinlich die Gleise überqueren, aber da es sooo kalt war, fiel der Mann in Ohnmacht. Loki schaute, ob sein Puls noch da war. «Phu, zum Glück geht sein Puls noch!», sagte Loki. Er rief sofort die Polizei. Die Polizei kam und brachte ihn ins Spital. Loki fuhr weiter und die Welt war für ihn wieder in Ordnung.

Fabrice Gerber, 6. Klasse



Vermischtes

Du als Wetterfrosch, hast du schon mal Froschschenkel gegessen?

Die beiden «Aushängeschilder» des Schweizer Fernsehens trafen sich im Dachstock des Schulhauses; und sie begeisterten ihre Zuschauer mit ihrem humorvollen Auftritt.

Zuerst erscheint Röbi Koller (Happy Day) allein auf der Bühne. Er hat eine Druckfahne seines in Kürze erscheinenden Buches «Umwege» mitgebracht und liest einen Ausschnitt daraus: «Die letzte Reise. Du hast kein Geld gewechselt, kein Fotoapparat dabei; es war ein trauriges Bild. Im Zentrum stand nicht mehr der Abschied von meiner Tante, sondern das kirchliche Brimborium». Dann kommt Bucheli (Wetterfrosch) dazu und klärt Koller auf: «Lieber Robert (der Name passt besser zu einem Schriftsteller), dein Buch in Ehren, aber das Wichtigste an jedem Buch ist das Wetter. Zum Beispiel Karl May in seinem Buch «Am Rio de la Plata»: Da steht im ersten Kapitel, auf der ersten Seite der erste Satz «Ein harter Pampero bewarf die Strassen von Montevideo mit einem Gemisch von Sand, Staub und grossen Regentropfen». Und Bucheli zählt weitere Beispiele auf und kommt zum Schluss: «Das Röbi, sind grosse Schriftsteller!»

Ein Quiz und Vieles mehr

Bucheli liest eine Geschichte vor und lädt die Zuschauer ein, Ortschaften die auf der Wetterkarte hin und wieder erscheinen, zu erraten. Während Koller sich anhand von Bildern übers Essen auslässt, zum Beispiel «Bernhard Luginbühl und der Kalbskopf», klärt Bucheli die amüsierten Zuschauer über den Unterschied von Wetter und Klima auf.

Nach einer weiteren Lesung aus dem geplanten Buch von Koller über den Taxifahrer (ein PS) auf dem Stoos geht es ans Eingemachte. Die Beiden tauschen ihre Rolle und Bucheli fragt Koller, wie er es schaffe, den Persönlichkeitsschutz in seinen Sendungen zu gewährleisten. «Privat erzählen die Leute viel. Vor der Kamera sind sie zurückhaltender. Trotzdem sind viele Menschen manchmal froh, wenn sie sich ausdrücken können». Und Koller an Bucheli: «Welches Wetter ist dir am Liebsten, ausser dem was du am Vortag prophezeit hast?» «Nebel, damit ich in Ruhe ein Buch lesen kann». «Du als Wetterfrosch. Hast du schon mal Froschschenkel gegessen». «Nein». Zum Schluss machte Bucheli, tatkräftig unterstützt vom «Grafiker» Koller, noch eine Live-Prognose für das Wetter von Morgen in Oberthal. Bucheli: «Ihr seid ja alle schon vor acht Uhr hier gewesen und konntet die Meteo nicht verfolgen».

Es war ein wunderschöner Abend, organisiert vom Ortsverein Oberthal, mit zwei Protagonisten, die sich nichts schenkten aber alles mit Leichtigkeit und Humor ertragen. Das Publikum ist begeistert.

Text und Bild: Markus Wehner, Biglen



Röthlisberger

Zimmerei AG

3533 Bowil

Telefon 031 711 03 78

Fax 031 711 03 72

www.roethlisberger-zimmerei.ch

- Zimmerei
- Treppenbau
- Bodenbeläge
- Rahmenbau
- Schreinerei
- Isofloc Dämmungen

Mit üs macht boue Fröid



Hofer AG Bauunternehmung
3531 Oberthal / 3532 Zäziwil
Tel. 031 710 60 60

www.hofer-bau.ch
hoferag@hofer-bau.ch



Wir unterstützen Sie gerne!

- Pflege - Gut beraten und gepflegt durch unsere Pflegeprofis
- Psychiatrische Pflege - Auch in schwierigen Zeiten für Sie da
- Spezialisierte Wundversorgung - durch unsere Wundexperten
- Palliative Pflege - Pflege von Menschen mit unheilbaren Krankheiten
- Hauswirtschaft und Betreuung - Mehr als Reinigung
- Und was wir sonst noch für Sie tun: Vermittlung von Mahlzeitendienst, Fahrdienst, Hilfsmitteln



SPITEX Region Konolfingen

www.spitex-reko.ch

Zentrum

Dorfstrasse 4c, 3506 Grosshöchstetten

Tel. 031 770 22 00, Fax. 031 770 22 09

info@spitex-reko.ch

Nationale Spitex-Nummer: 0842 80 40 20

Tolle Stimmung im Dachstock

Das Trio Miesch am Rügge aus dem Emmental gastierte auf Einladung des Ortsvereins im Dachstock des Schulhauses – und sie begeisterten die zahlreich anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer. Es begann mit dem «Es wott es Froueli» und endete mit dem bekannten «Hemmige» von Mani Matter. Stumpe Housi, Jufli Pesche und Bätzi Res (von links), entführten die Anwesenden dann auf eine musikalische Weltreise: Nach einem Abstecher nach Italien treffen wir die drei auf dem Schiff nach Amerika. Bätzi Res muss das Deck schrubben, die andern schauen ihm zu. Mit dem Song «Americano» und dem «Burebüebli-Blues» grüssten sie aus den USA. Bätzi Res spielte die Gitarre, und die zwei andern sangen mit echt amerikanischem Slang dazu. Sie erzählten die Geschichte von Fränzi und sangen «On the road again». Stumpe Housi, Jufli Pesche und Bätzi Res zogen weiter, mit dem Flugzeug (Alpenflug nach Mani Matter) nach China, spielten Blockflöte und lernten in Australien den Hüftschwung, begleitet von einem englischen Song. Dann erschienen sie in orientalischer Tracht mit dem Lied «Sidi Abdel vo El Hama» von Mani Matter, bekamen aber doch Heimweh, sangen noch eine Partie aus dem Dschungelbuch und kamen wohlbehalten wieder in der Schweiz, im Emmental, an.

Text und Bild: Markus Wehner, Biglen





Roth Gärten GmbH
 Neuanlagen • Umänderungen • Unterhalt

Reutegraben • 3531 Oberthal
 076 533 75 33 • www.roth-gärten.ch

Verkauf von Backwaren, Adventsgestecken, Adventskränzen und Kerzen
Am Samstag, 25. November 17,
von 7.30 – 14.00 Uhr
Thunstrasse 3 in Zäziwil
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Haus St. Martin
 Sozialtherapeutische Gemeinschaft
 CH-3531 Oberthal

Freundes- und Gönnerkreis

WIRTSCHAFT



Annemarie und Peter
 Herrmann-Tanner
 Wirtschaft Eintracht
 3531 Oberthal

Ruhetage:
 Dienstag und Mittwoch

Wir empfehlen uns
 für Hochzeiten, Familienfeste
 und Vereinsnähe aller Art

Telefon 031 711 01 85
 Fax 031 711 55 54
info@eintracht-oberthal.ch
www.eintracht-oberthal.ch

EINTRACHT
OBERTHAL

Diverse Säle, 15 - 40 Personen
 Saal für grosse Gesellschaften



EMMENTALER Bio Käserei & Lebensmittel

Stefan Liechi
 Reutegraben 50
 3531 Oberthal

Tel. 031 711 04 24
 Fax. 031 711 39 53

Aus eigener Fabrikation:
 Bio Emmentaler AOP, Oberthaler Käse, Milchprodukte,
 reichhaltiges Käsesortiment, Käseplatten, Fertigfondue,
 Fruchtkörbe und verschiedene Produkte für den Alltag

klein und fein

Ortsagentur Oberthal
 Hans Jaun
 Gfell • 3508 Arni
 Tel. 031 701 21 89
www.emmental-versicherung.ch

emmental
 versicherung

seminar hotel

Moeschberg

feste bankette einkehren
 Tel. 031 710 22 22
info@moeschberg.ch www.moeschberg.ch

Coiffeur Sonja

Sonja Zaugg-Schlüchter
 Scheuer
 3531 Oberthal
 Telefon 031 711 54 51




KUPFERSCHMIED
HOLZBAU GmbH
ZIMMEREI + SCHREINEREI 3531 OBERTHAL
 TELEFON: 031 711 53 25
 MOBILE: 079 393 80 28

**Wir empfehlen uns für alle
 Arbeiten rund ums Holz**

Mit uns gewinnen Sie immer

Die *emmental versicherung* ist eine kleine und feine Kunden-Genossenschaft. Als Sachversicherung 1874 gegründet, setzt die *emmental* auf solides Versicherungshandwerk und ist mit rund 250 lokalen Mitarbeitenden in den ländlichen Gebieten der Schweiz präsent. Sie orientiert ihre Anstrengungen an den Kundenbedürfnissen und beteiligt ihre Versicherten am Erfolg.

Lokale Verankerung

Zahlreiche Mitarbeitende setzen sich für die bestmögliche, individuelle Beratung und Betreuung der Kunden ein. Hans Jaun ist seit 39 Jahren Versicherungsberater in Oberthal. Er stellt die Interessen seiner Kunden in den Mittelpunkt und sorgt für eine rasche, kundenfreundliche Erledigung der Schadenfälle. Hans Jaun ist erfahrener Berater für die Versicherungslösungen der *emmental* und Ihr Ansprechpartner bei Fragen zu den Angeboten der «Zurich».

Kundenorientierte Leistung

Als Spezialist für Sachversicherungen bietet die *emmental* Privatpersonen, KMU und Landwirten attraktive Produkte zu einem fairen Preis an. Durch Kombinationsmöglichkeiten können verschiedene Versicherungen in einer einzigen Police zusammengefasst werden. Das schafft Transparenz und schliesst Doppelversicherungen aus. So zählen heute rund 58000 treue Kunden auf die *emmental*.

Gemeinsame Momente

Alle Versicherten der *emmental* bilden die Kunden-Genossenschaft und sind ohne Risiko am Gewinn beteiligt. Nebst Geldscheinen fürs Portemonnaie wird auch fürs leibliche Wohl gesorgt. Und die Familien und Bekannten der Kunden sind an diesen Anlässen ebenfalls herzlich willkommen. Denn die Gastfreundschaft steht an erster Stelle.

In Oberthal findet die Gewinnausschüttung am Samstag, 23. Juni 2018, von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr, bei der biohof metzg im alten Schützenhaus statt.

Hans Jaun von der Ortsagentur Oberthal freut sich auf Ihren Besuch und die interessanten Gespräche!



Für Sie vor Ort

emmental versicherung
Ortsagentur Oberthal
Hans Jaun
Gfell
3508 Arni
Tel. 031 701 21 89
www.emmental-versicherung.ch

emmental
versicherung

Veranstaltungskalender Oberthal

(rollender Terminplan 2017/18)

20.11. – 9.12.17	Kerzenziehen im Advent, Mo/Mi/Fr 13.00 – 16.30 h, Sa 10.00 – 16.30 h, Dachstock Hofer AG
16.11.17	Seniorenessen, 11.30 h, Eintracht, anmelden bis 14.11.17
17./18.11.17	Racletteabend Schützen
2.12.17	Gemeindeversammlung, 13.30 h, Saal Schulhaus Oberthal
2.12.17	Heiniger-Abend mit Tschan (Tinu Heiniger), 20.00 h, Dachstock Schulhaus
7.12.17	Adventsabend Frauenverein, 20.00 h Schulhaus Oberthal
9.12.17	Seniorenessen Frauenverein mit Jodlerclub, 11.30 h im Saal Eintracht
14.12.17	Ausflug Frauenverein zum Weihnachtsmarkt Solothurn
16.12.17	Samstag, 20.00 h, Weihnachtsfeier der Chinderchiuche Suntime im Predigtsaal
25.12.17	Weihnachtsgottesdienst im Predigtsaal (Regula Wloemer)
1.1.18	Neujahrsapéro + Begrüssung Neuzuzüger, 12.12 h Turnhalle Oberthal
11.1.18	Seniorenachmittag mit Lotto, 13.30 h Wirtschaft Eintracht
12.1.18	Ueli Schmezer – TV-Moderator und Mundart-Sänger, 20.00 h, Dachstock
6.2.18	Plauder-Nachmittag, Frauenverein, ab 13.30 h bei Doris Eggimann, Alterswil
8.2.18	Der geheime Fluss, Spielfilm von Lukas Schmocker und der Heilpädagogischen Schule Spiez, 20.00 h, Dachstock
15.2.18	Seniorenessen, 11.30 h Wirtschaft Eintracht
28.2.18	Frauenabend, Frauenverein, 20.00 h, Schulhaus Oberthal
9.3.18	HV Frauenverein, 20.00 h, Wirtschaft Eintracht
20.3.18	Gesamtelternabend Schule
22.3.18	HV Ortsverein Oberthal, 20.00 h, Wirtschaft Eintracht

**Nächste Ausgabe
Oberthal aktuell:
Ende Februar 2018**

**Redaktionsschluss:
22. Januar 2018**

Im Rahmen des Neujahrsapéros wird das Ergebnis vom «Fescht i de Höger» bekanntgegeben.

Aufruf: Bitte melden Sie uns laufend Ihre Vereinstermine

Über Einsendung von Event-Berichten, Kurzgeschichten mit Bezug zum Oberthal, Rezeptideen etc. freuen wir uns sehr.

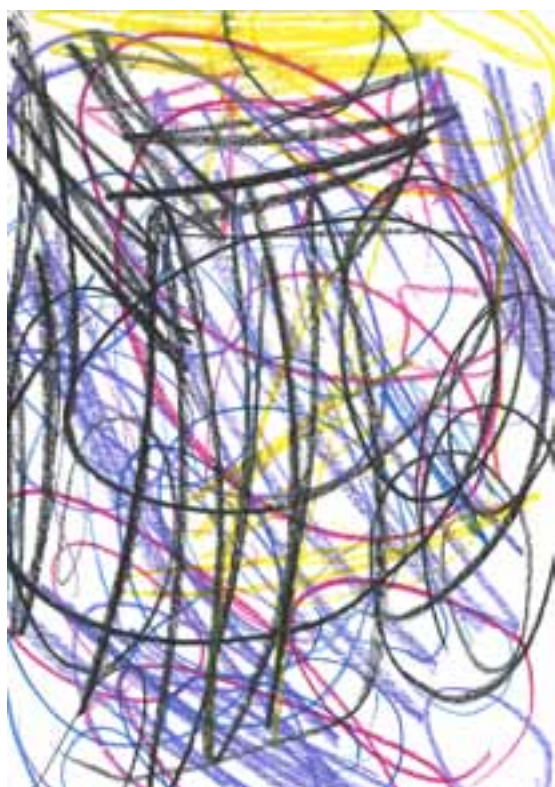
redaktion@oberthal.ch oder 031 711 52 49 (Monika Christener, Häuslenbach 118, Oberthal)

Notfallnummern Gemeinde Oberthal

Sanität	Notruf	144
Polizei	Notruf	117
	Polizeiposten Konolfingen	031 368 73 01
Feuerwehr	Notruf	118
Vergiftungsnotfälle		145
REGA		1414
Arzt	Dr. Müller	031 711 04 48
Hausärztlicher Notfalldienst		0900 57 67 47
Apotheke	Apotheke Schneider	031 711 02 88
Tierärzte	Dr. Sutter, tierarzt-grosshoechstetten.ch	031 711 36 70
	Dr. Nesvadba	031 711 03 39
Pfarramt Oberthal	Regula Wloemer	031 711 39 66

Weitere wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	031 710 26 26
Schule	031 710 26 20
Regionaler Sozialdienst Konolfingen	031 790 45 35
Jugendfachstelle Konolfingen	031 790 45 10
Spitex Region Konolfingen	031 770 22 00
Krankenmobilmagazin Zäziwil	031 711 37 42
Wildhut Region Mittelland	0800 940 100

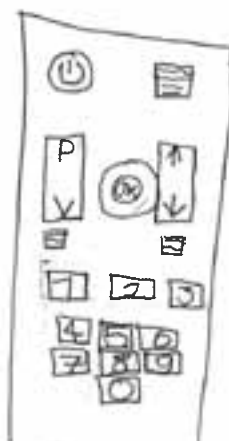


Künstlerischer Beitrag von:

Marianne Eggenberger,
seit 1999 im Haus St.Martin.

Die TV – Fernbedienung

Von morgens bis abends liegt sie auf dem Tisch,
wenn sie nicht irgendwo verlegt worden ist.
Der Grossvater hat Zeit, und drückt den roten Knopf,
ein Sternekoch erscheint, mit einem Kupferkochtopf.
Die Grossmutter sagt: Das Kochen gefällt mir sehr,
abends kommt auf dem Bayer dann noch mehr.
Die Kinder sind jetzt da und sagen: Was schaut ihr für einen Seich,
Kinder – TV kommt, die Fernbedienung bitte, jetzt gleich!
Plötzlich wird es sehr, sehr laut, der TV heult auf.
Wo ist die Fernbedienung? Aha, der Marcel sitzt darauf.
Die Mutter erscheint und fragt: Sind die Schulaufgaben gemacht,
wenn nicht, gibt es erst wieder Fernsehen abends ab acht!
Um halb acht ist das Kästli für den Vatter bestellt,
Tagesschau, Krieg, Unwetter, und ein Flugzeug ist zerschellt.
Auch wird gezappt, von eins bis zweihundert und zurück,
kurz schauen was so kommt, auf gutes Glück.
Halt, nicht so schnell weiterdrücken, auf SRF kommt Schwingen!
Nein, nein, auf dem RTL ist Madonna jetzt am Singen!
Zu später Stunde, wenn müde wird der Kopf,
ist er praktisch, der schöne, rote Knopf.



Von Paul Christen

Zeichnung von Leonie Lehmann



Kochen auf dem Feuer



Die zwei Küchenchefs bei der Arbeit



Kissen fürs Waldsofa



Unsere Küche umgeben vom Waldsofa



Die Sitzgelegenheiten werden im Boden versenkt



Unser Feuer braucht Holz



Ein Hauruck für die Seilbrücke

Unser edles WC



Was für eine Aussicht



Die Crew beim Mittagessen

Anstelle von Dornen stehen jetzt junge Bergahorne

